

Master-Studiengang „Germanistik und Interkulturalität/Multilingualität“

Wintersemester 2024/25

Tag	Uhrzeit	Raum	Dozent	Titel
Montag	10:00-12:00	Präsenz/hybrid	Miriam Zeilinger	Einführung in die interkulturelle Literaturwissenschaft
Montag	12:00-14:00	Präsenz/hybrid	Miriam Zeilinger	Diversität in Literatur, Film und Kunst
Montag	14:00-16:00	Präsenz/hybrid	Miriam Zeilinger	Interkulturalität: Theorie, Kritik, Praxis (Einführung in Kultur und Kommunikation in einer globalisierten Gesellschaft)
Montag	16:00-18:00	Online	Prof. Dr. Daniel Rellstab	Forschungskolloquium
Montag	18:00-20:00	Präsenz/hybrid	Prof. Dr. Daniel Rellstab	Ringvorlesung: Recht(s) etabliert – Wie die neue Rechte Bildung und Gesellschaft verändert
Dienstag	10:00-12:00	Präsenz/hybrid	Miriam Zeilinger	Didaktik und Methodik im berufsbezogenen DaF-Unterricht
Dienstag	12:00-14:00	Online	Prof. Dr. Daniel Rellstab	Mehrsprachigkeit, Individuum, Gesellschaft
Dienstag	14:00-16:00	Hybrid	Prof. Dr. Daniel Rellstab	Einführung in die Mehrsprachigkeits- und DaF/DaZ-Forschung
Mittwoch	10:00-12:00	Hybrid	Prof. Dr. Daniel Rellstab	Praxisgrundlagen I: Methoden der Sozialforschung: Partizipatives Forschen mit Kindern in herausfordernden Lagen
Mittwoch	12:00-14:00	Präsenz/hybrid	Miriam Zeilinger	Praxisgrundlagen II: Öffentlichkeitsarbeit
Donnerstag	12:00-14:00	Hybrid	Chiara Lipp	Differenzierung, Diagnose und Förderung im DaZ-Unterricht mit neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen
Blockseminar Montag, Dienstag Mo/Di 17./18.2.25 Mo/Di 24./25.02.25	10:00-17:00 s.t.	Präsenz	Miriam Zeilinger	Multiplikator(inn)en ausbilden: Grundlagen und Besonderheiten

Seminar P2.1	Einführung in die Mehrsprachigkeits- und DaF/DaZ-Forschung
<p>Kursbeschreibung</p>	<p>Wann ist man mehrsprachig? Wie erwerben und wie lernen wir Sprachen? Können Kinder, die unterschiedliche Sprachen gleichzeitig erwerben, diese auch voneinander unterscheiden oder produzieren sie ein Durcheinander? Verliert man Sprachen im Alter wieder, oder schützt Mehrsprachigkeit gar vor Demenz? Und was macht Sprachen eigentlich so verschieden? Antworten auf diese und eine Reihe weiterer Fragen wird die Vorlesung „Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung“ bieten. Ausgehend von einem Einblick in die Funktionsweise unterschiedlicher Sprachen, der Diskussion von Mehrsprachigkeit und einem Überblick über die historische Entwicklung der Mehrsprachigkeitsforschung werden ausgewählte Ansätze und Themenbereiche der Zweitspracherwerbs- und der Mehrsprachigkeitsforschung vorgestellt und diskutiert. Die Vorlesung bietet den Studierenden damit einen Überblick über aktuelle Forschungsthemen und -ansätze im Feld der Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung und legt eine Grundlage für die vertiefte Auseinandersetzung mit Phänomenen der Mehrsprachigkeit.</p>
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</p>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Sprachen vergleichend auf unterschiedlichen Ebenen analysieren • Die Studierenden sind vertraut mit den wichtigsten Definitionen von Mehrsprachigkeit und können für und gegen spezifische Positionen argumentieren • Sie kennen die Geschichte der Mehrsprachigkeitsforschung • Sie können zwischen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit unterscheiden und damit auch traditionelle Vorstellung von Sprache kritisch reflektieren • Sie kennen Theorien des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und können diese kritisch reflektieren • Sie können darlegen, wie sich der Faktor „Alter“ auf Spracherwerb, Sprachenlernen und Mehrsprachigkeit auswirkt
<p>Inhalte des Seminars:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Mehrsprachigkeitsforschung • Definitionen von Mehrsprachigkeit • Sprachvergleich • Ansätze der Erforschung kindlicher Mehrsprachigkeit • Spracherwerb, Sprachenlernen
<p>Art der Lehrveranstaltung:</p>	<p>Seminar (3 ECTS)</p>

Lernformen	Vorlesung, Lektürearbeit, online-Learning
Grundlagenliteratur	<p>Auer, Peter & Li Wei (eds.) (2009): <i>The Handbook of Multilingualism and Multilingual Communication</i>. Berlin: Mouton.</p> <p>Busch, Brigitta (2017): <i>Mehrsprachigkeit</i>. Stuttgart: UTB.</p> <p>Gabryś-Barker, Danuta (ed.) (2014): <i>Cross-linguistic Influences in Multilingual Language Acquisition</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Harr, Anne-Katharina, Martina Liedke, & Claudia Maria Riehl (2018): <i>Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht</i>. Stuttgart: J.B. Metzler.</p> <p>Theisen, Joachim (2016): <i>Kontrastive Linguistik. Eine Einführung</i>. Tübingen: Narr.</p>

Seminar P2.2	Mehrsprachigkeit, Individuum, Gesellschaft - Online
Kursbeschreibung	Im Seminar nähern wir uns der Mehrsprachigkeit aus verschiedenen Perspektiven. Zum einen betrachten wir interaktionale Zugänge zur Erforschung von Mehrsprachigkeit, zum anderen schauen wir uns den Gebrauch von mehreren Sprachen durch Individuen in verschiedenen Kontexten an. Die Betrachtung von Sprachenpolitik in verschiedenen superdiversen Gesellschaften und in unterschiedlichen Ländern gehört mit zu den Inhalten des Seminars.
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können kritisch diskutieren und analysieren, wie Kommunikation und Interaktion in superdiversen Gesellschaften funktioniert • Sie sind vertraut mit interaktionalen, diskursanalytisch und sprachbiografischen Ansätzen der Mehrsprachigkeitsforschung und können diese anwenden • Sie können den Zusammenhang zwischen Sprache, Gesellschaft und Identität theoretisch erläutern und empirisch erforschen • Sie können mehrsprachige Praxen in unterschiedlichen Kontexten analysieren und interpretieren
Inhalte des Seminars:	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrsprachigkeit und Identität, Sprache und Biografie, Sprache und Interaktion, Mehrsprachigkeit am Arbeitsplatz, in der Schule, Sprachenpolitik in Deutschland und in Benin/Togo
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar (3 ECTS)
Lernformen	Plenumssitzungen online, Gruppenarbeit in Breakout-Räumen, Diskussionen, Partnerarbeit, Präsentationen
Grundlagenliteratur	(vorläufig)

- Ahrenholz, Berndt; Patrick Grommes. Hg. 2009. *Zweitspracherwerb im Jugendalter*. Berlin etc.: Mouton de Gruyter.
- Auer, Peter & Li Wie. eds. 2009. *The Handbook of Multilingualism and Multilingual Communication*. Berlin: Mouton.
- Blackledge, Adrian und Angela Creese. Hg. 2017. *The Routledge Handbook of Language and Superdiversity*. Abingdon etc.: Routledge.
- Bredthauer Stefanie & Engfer Hilke (2018): Natürlich ist Mehrsprachigkeit toll – aber was hat das mit meinem Unterricht zu tun? Online unter: <https://kups.ub.uni-koeln.de/8092/>
- Busch, Brigitta. 2017. *Mehrsprachigkeit*. Stuttgart: UTB.
- Dean, Isabel. 2020. *Bildung – Heterogenität – Sprache*. Wiesbaden: Springer
- Deppermann, Arnulf. Hg. 2013. *Das Deutsch der Migranten*. Berlin etc.: De Gruyter.
- Duchêne, Alexandre, Melissa Moyer und Celia Roberts. Hg. 2013. *Language, Migration and Social Inequalities A Critical Sociolinguistic Perspective on Institutions and Work*. Bristol: Multilingual Matters.
- Goodwin, Charles (1980): Restarts, Pauses, and the Achievement of a State of Mutual Gaze at Turn Beginning. In: Zimmerman and Candace West (Hg.): *Sociological Inquiry* 50,3-4:S. 272-302
- Harr, Anne-Katharina, Martina Liedke, & Claudia Maria Riehl. 2018. *Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht*. Stuttgart: J.B. Metzler.
- Henning-Klein, Eva-Maria. 2019. Transkulturelles und mehrsprachiges Lernen in heterogenen Lerngruppen. Impulse für eine diversitätssensible Fremdsprachenlehrer*innenbildung. Online unter: https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/21347/LEM-2019_Hennig%20Klein.pdf?sequence=1
- Müller, Natascha. 2017. *Code-Switching*. Tübingen: Narr.
- Pütz, Martin und Neele Mundt. Hg. 2018. *Expanding the Linguistic Landscape. Linguistic Diversity, Multimodality and the Use of Space as a Semiotic Resource*. Bristol etc.: Multilingual Matters

Seminar P4.1	Praxisgrundlagen I: Methoden der Sozialforschung: Partizipative Aktionsforschung mit Kindern (TNB)
Kursbeschreibung	<p>Erforscht man, wie Menschen leben, was sie denken und wie sie handeln, dann besteht oft das Problem, dass sich gewaltige Asymmetrien im Forschungsprozess etablieren: Die Forschenden sind diejenigen, welche das legitime Wissen produzieren und letztlich auch von dieser Wissensproduktion profitieren. Die Menschen, deren alltägliches Handeln, deren Praktiken und Wissenssysteme beschrieben werden, sind bloß Datenlieferant/innen oder gar Untersuchungsobjekte, die weder auf Forschungsdesign, Dateninterpretation noch auf die Publikation der Forschungsergebnisse maßgeblich Einfluss nehmen können. Partizipative Ansätze, die insbesondere in der qualitativen Sozialforschung eingesetzt werden, wollen diese Asymmetrien an unterschiedlichen Stellen des Forschungsprozess aufbrechen. Sie betrachten die Menschen, deren Sozialwelten untersucht werden, nicht mehr als reine Datenlieferant/innen, sondern beteiligen sie aktiv an der Forschung, sei dies bei der Entwicklung des Forschungsdesigns, der Datenerhebung, der Dateninterpretation oder der Publikation der Ergebnisse. Im Seminar werden wir uns in einem ersten Teil mit den Ansätzen der qualitativen Sozialforschung auseinandersetzen und ausgewählte partizipative Methoden und Forschungsstrategien unter die Lupe nehmen. In einem zweiten Teil werden wir gemeinsam mit Kindern kleinere Forschungsprojekte entwickeln und durchführen.</p>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind vertraut mit der Geschichte der qualitativen Sozialforschung • Sie können partizipative von anderen qualitativen Ansätzen der Sozialforschung unterscheiden • Sie kennen die epistemologischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung und sie können die Vorteile und Probleme unterschiedlicher Zugänge evaluieren • Sie sind mit den Herausforderungen der Datengenerierung vertraut und können Daten für die Analyse aufbereiten • Sie können Daten analysieren und die Resultate ihrer Analysen den anderen präsentieren
Inhalte des Seminars:	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der qualitativen Sozialforschung • Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Sozialforschung • Partizipative Ansätze • Datengenerierung, Datenaufbereitung, Datenanalyse

	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Analyseergebnissen
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar (3 ECTS)
Lernformen	Gruppenarbeiten, Feldforschung, online-Learning
Grundlagenliteratur	<p>Baur, Nina & Jörg Blasius (eds.) (2019): <i>Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung</i>. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Eßer, Florian & Miriam Sitter. 2018. "Ethische Symmetrie in der partizipativen Forschung mit Kindern." In: <i>Forum: Qualitative Sozialforschung</i> 19 (3). https://doi.org/10.17169/fqs-19.3.3120</p> <p>Gubrium, Aline, Krista Harper & Marty Otañez. 2016. <i>Participatory Visual and Digital Research in Action</i>. London etc.: Routledge.</p> <p>Unger, Hella Von. 2014. <i>Partizipative Forschung: Einführung in die Forschungspraxis</i>. Wiesbaden: Springer VS.</p>

Seminar P3.1	Ringvorlesung: Recht(s) etabliert – Wie die neue Rechte Bildung und Gesellschaft verändert - hybrid
Kursbeschreibung	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> •
Inhalte des Seminars:	<ul style="list-style-type: none"> • •
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar (3 ECTS)
Lernformen	
Grundlagenliteratur	

Miriam Zeilinger M.A.

Vorlesung P1.1	Einführung in die interkulturelle Literaturwissenschaft
Kursbeschreibung	<p>In der Vorlesung werden verschiedene Theorien und Konzepte interkultureller Literaturwissenschaft vor dem Hintergrund einer globalisierten Welt vorgestellt. Dabei wird ein Blick über den Tellerrand der Germanistik und zu anderen Literaturwissenschaften vorgenommen.</p> <p>Semesterlektüre: Setz, Clemens J. (2023): Monde vor der Landung. Berlin: Suhrkamp</p>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• sind mit grundlegenden Konzepten der Globalität vertraut;• kennen und erkennen die Grenzen der monokulturell ausgerichteten Literaturwissenschaft im globalen Zeitalter;• erwerben Grundkenntnisse im Bereich Literatur(wissenschaft) im globalen Kontext;• kennen und erkennen grundlegende Konzepte interkultureller Literaturwissenschaft;• kennen und erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konzepten der Interkulturalität, Transkulturalität und Hybridität;
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none">• Konzepte interkultureller Literaturwissenschaft• Literarische Mehrsprachigkeit• Literarische Mehrstimmigkeit
Art der Lehrveranstaltung und Credits:	Vorlesung (3 ECTS)
Lernformen	Lektüre, Diskussion, Gruppenarbeit
Prüfung	Klausur
Grundlagenliteratur	<p>Hofmann, Michael/Iulia-Katrin (2015): Einführung in die interkulturelle Literatur. Darmstadt, Deutschland: WBG.</p> <p>Holdenried, Michaela (2022): Interkulturelle Literaturwissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart, Deutschland: J.B. Metzler.</p>

Seminar P1.2	Diversität in Literatur, Film und Kunst
Kursbeschreibung	<p>Theater, Literatur, Film, Fotografie, Malerei und andere künstlerische Ausdrucksformen eignen sich besonders für multiperspektivisches Lernen und dem Brückenbau zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller und religiöser Hintergründe. In dem Seminar werden Beispiele der Darstellung von Diversität in verschiedenen Kunstformen vorgestellt und kritisch analysiert. Aufbauend auf den Grundlagen interkultureller Kunst-, Film- und Dramapädagogik werden die Studierenden befähigt, Unterrichtsentwürfe zum Thema Diversität zu entwickeln und partizipatorische Kunstprojekte zu planen.</p> <p>Semesterlektüre: Sanyal, Mithu (2021): Identitti. München: Carl Hanser Verlag</p>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Grundlagenwissen in interkultureller Kunst-, Film- und Dramapädagogik • können die Darstellung von Diversität in Literatur, Film und Kunst kritisch analysieren • kennen Vertreter(innen) interkultureller Literatur, Film und Kunst • können künstlerische Unterrichtsprojekte und Workshops konzipieren
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Filmnarratologie • Grundlagen interkultureller Kunst- und Museumspädagogik • Grundlagen interkultureller Dramapädagogik • Werkbeispiele interkultureller Werke in Literatur, Film und Kunst
Art der Lehrveranstaltung und Credits:	<p>Seminar (3 ECTS)</p>
Lernformen	<p>Lektüre, Diskussion, Gruppenarbeit</p>
Prüfung	<p>Referat</p>
Grundlagenliteratur	<p>Giessen, Hans W./Christian Rink (2020): Migration, Diversität und kulturelle Identitäten. Sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven. Berlin, Deutschland: J. B. Metzler.</p> <p>Haruna-Oelker, Hadija (2022): Schönheit der Differenz. München: btb.): <i>Kunst, Kultur und interkultureller Dialog</i>. Wien: Educult</p>

Seminar P3.2	Interkulturalität: Theorie, Kritik, Praxis (Einführung in Kultur und Kommunikation in einer globalisierten Gesellschaft)
Kursbeschreibung	Im Seminar setzen wir uns mit dem Konzept der Kultur im Zeichen der Heterogenität auseinander, lesen und diskutieren (auch englischsprachige) Grundlagentexte der Kulturwissenschaften.
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erwerben kulturwissenschaftliches Grundlagenwissen; • entwickeln ein Grundverständnis für Theorien und Methoden der Kulturwissenschaft; • sind mit kulturwissenschaftlichen Konzepten im Zeichen der Heterogenität vertraut; • entwickeln ein Grundverständnis für pauschalisierende Wahrnehmungs- und Darstellungsmuster und deren Funktion; • untersuchen ausgesuchte Fallbeispiele zu soziokulturellen Veränderungen und erklären diese.
Inhalte des Seminars:	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturwissenschaftliche Theorien • Kulturwissenschaftliche Methoden • Kulturwissenschaften im globalen Raum • Monolithische vs. pluralistische Konzeptionen von Kultur(-wissenschaft) • Selbst- und Fremdwahrnehmungsmuster
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar (3 ECTS)
Lernformen	Lektüre, Diskussion, Gruppenarbeit
Prüfung	Referat
Grundlagenliteratur	<p>Assmann, Aleida (2011): Einführung in die Kulturwissenschaft. 3. Aufl. Berlin, Deutschland: Schmidt.</p> <p>Bhabha, Homi K. (1994) The Location of Culture. New York, USA: Routledge.</p> <p>Hall, Stuart (1990): Cultural Identity and Diaspora, in: Jonathan Rutherford (Hrsg.): Identity. Community, Culture, Difference. London, England: Lawrence & Wishart, S. 222–237.</p> <p>Fanon, Frantz (1981): Die Verdammten dieser Erde. Frankfurt am Main, Deutschland: Suhrkamp. Originalausgabe 1961.</p> <p>Hall, Stuart (1994): Rassismus und kulturelle Identität. Hamburg, Deutschland: Argument Verlag.</p> <p>Holliday, Adrian (2019): Understanding Intercultural Communication. Negotiating a Grammar of Culture. 2. Aufl. London, England: Routledge.</p>

	<p>Lüsebrink, Hans-Jürgen (2016): Interkulturelle Kommunikation. Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer. Stuttgart, Deutschland: Metzler.</p> <p>Said, Edward W. (1990): Third World intellectuals and metropolitan culture, in: Raritan, Winter 1990, Bd. 9, Nr. 3, S. 27-50.</p>
--	---

Seminar P7.8	Didaktik und Methodik im berufsbezogenen DaF-Unterricht
Kursbeschreibung	<p>Vor dem Hintergrund immer heterogener werdenden Gruppen von Deutschlernenden, sich verändernden Anforderungen an den DaF-Unterricht (insbesondere der Fokussierung auf Berufssprache) sowie der zunehmenden Digitalisierung des Unterrichts stehen angehende DaF-Lehrkräfte vor vielen Herausforderungen. In diesem Seminar werden daher die Grundlagen der DaF/DaZ-Methodik unter Berücksichtigung der aktuellen DaF/DaZ-Forschung, des gesellschaftlichen Wandels und neuer Technologien vermittelt. Die Studierenden erhalten damit das nötige Rüstzeug, ihren Unterricht zielgruppengerecht, effektiv und kreativ zu gestalten sowie souverän mit Problemsituationen im Unterricht umzugehen.</p> <p>Das Seminar fokussiert sich insbesondere auf die Inhalte der Module 1, 3, 4 und 6 der Zusatzqualifizierung für Berufssprachkurse der ZQ BSK.</p>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind mit Grundlagen der DaF/DaZ-Methodik • können ihren Unterricht zielgruppengerecht konzipieren, in heterogenen Lerngruppen effektiv binnendifferenzieren und auch mit Konfliktsituationen lösen. • können authentische Materialien niveau- und zielgerecht didaktisieren und kennen nützliche Quellen für DaF-Materialien;
Inhalte des Seminars:	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachlehr- und lernmethoden • Fertigkeiten und Fähigkeiten im Deutschspracherwerb • Unterrichtsplanung • Didaktisierung von authentischen Materialien • Digitaler Unterricht • Besondere Situationen und Binnendifferenzierung (Alphabetisierung, Lernende mit Fluchthintergrund, heterogene Gruppen, Fossilierung etc.) • Berufs- und Arbeitsfelder im Bereich DaF/DaZ
Art der Lehrveranstaltung und Credits:	Seminar (4 ECTS)
Lernformen	Inputreferate, Diskussion, Gruppenarbeiten
Prüfung	Portfolio
Grundlagenliteratur	Council of Europe (2020): Common European Framework of <i>Reference for Languages: Learning, teaching, assessment</i> –

	<p>Companion volume, Strassburg, Frankreich: Council of Europe Publishing, [online] www.coe.int/lang-cefr.</p> <p>Gehring, Wolfgang (2018): Fremdsprache Deutsch unterrichten. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.</p> <p>Roche, Jörg (2016): Deutschunterricht mit Flüchtlingen.</p> <p>Telc GmbH (Hrsg.) (20209): Konzeption mit einem Kompetenz- und Anforderungsprofil für Lehrkräfte. Additive Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen. Frankfurt am Main, Deutschland: telc GmbH.</p>
--	--

Seminar P4.2	Praxisgrundlagen II: Öffentlichkeitsarbeit
Kursbeschreibung	In Zeiten von Sozialen Medien und „Fake News“ spielt Öffentlichkeitsarbeit u.a. auf politischer, privatwirtschaftlicher, Verbänden und Non-Profit-Organisationen eine wichtige Rolle. In diesem Seminar lernen die Studierenden grundlegende Theorien und Ansätze sowie Methoden der Öffentlichkeitsarbeit kennen. Anhand von Fallbeispielen werden Merkmale gelungener und misslungener Kommunikation diskutiert. Die Studierenden lernen, Kommunikationskonzepte zu erstellen, Mittel der Öffentlichkeitsarbeit einzusetzen und setzen dies praktisch im Rahmen eines Planspiels um. Dabei werden sowohl traditionelle als auch neue Medien Berücksichtigung finden. Insbesondere werden auch Implikationen einer Öffentlichkeitsarbeit vor dem Hintergrund einer superdiversen Gesellschaft und einer globalisierten Welt diskutiert.
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Grundlagenwissen im Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“; • kennen verschiedene Theorien, Ansätze und Modelle der Öffentlichkeitsarbeit • kennen Handlungsfelder der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Internationale PR-Arbeit, Public Affairs, Medienarbeit) • kennen Berufsfelder der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. in der Politik, bei Verbänden, in der Wirtschaft) • können Kommunikationskonzepte erstellen sowie Maßnahmen und Mittel der Öffentlichkeitsarbeit praktisch einsetzen
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Abläufe der Öffentlichkeitsarbeit • Theorien, Ansätze und Modelle der Öffentlichkeitsarbeit • Berufs- und Handlungsfelder der Öffentlichkeitsarbeit • Maßnahmen und Mittel der Öffentlichkeitsarbeit
Art der Lehrveranstaltung und Credits:	Seminar (3 ECTS)
Lernformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Präsentation, Diskussion, Übungen

Prüfung	Portfolio
Grundlagenliteratur	<p>Deg, Robert (2017): Basiswissen Public Relations. Professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Wiesbaden, Deutschland: Springer Fachmedien.</p> <p>Franck, Robert (2017): Praxiswissen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ein Leitfaden für Verbände, Vereine und Institutionen. Wiesbaden, Deutschland: Springer Fachmedien</p> <p>Fröhlich, Romy; Szyszka, Peter; Bentele, Günter (Hrsg.) (2015): Handbuch Public Relations. Wissenschaftliche Grundlagen und berufliches Handeln. Mit Lexikon. Wiesbaden, Deutschland: Springer Fachmedien</p>

Übung P7.6	„Multiplikator(inn)en“ ausbilden: Grundlagen und Besonderheiten
Kursbeschreibung	In dem Seminar erwerben die Studierenden Kenntnisse zu verschiedenen Praxisfeldern in der Multiplikator(innen)ausbildung im Bereich Bildung und Interkulturalität. Sie lernen Fortbildungsveranstaltungen zielgruppengerecht zu entwickeln und durchzuführen. Ferner erwerben Sie Kenntnisse über Beratungs- und Coaching-Methoden, um Multiplikator(innen) während ihrer Tätigkeit unterstützend begleiten zu können. Durch externe Referenten die Multiplikator(inn)en-Projekte in der Region koordinieren, gewinnen die Studierenden Einblick in die Praxis.
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Grundlagenwissen zum Praxisfeld „Multiplikatoren“; • erlernen Methoden zur Gestaltung von Workshops in der Erwachsenenbildung • erlernen Coaching-Methoden
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Zuständigkeiten und (organisatorische) Abläufe auf dem Praxisfeld „Multiplikatoren“ • Multiplikator(inn)en-Projekte in der Region, beispielsweise in der Eltern-, Flüchtlings- und Frauenarbeit.
Art der Lehrveranstaltung und Credits:	Seminar (4 ECTS)
Lernformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Präsentation, Diskussion, Übungen, Selbststudium
Grundlagenliteratur	Brückner, Sibylle (Hrsg.) (2014): Mentoring mit Qualität. Qualitätsstandards für Mentoring in der Wissenschaft. 5. Aufl. Würzburg, Deutschland: Forum Mentoring.

	Muuß-Meerholz, Jöran (2019): Barcamps & Co. : Peer-to-Peer-Methoden für Weinheim, Deutschland: Beltz.
--	---

Chiara Lipp

Seminar P7.2	Differenzierung, Diagnose und Förderung im DaZ-Unterricht mit neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen
Kursbeschreibung	In diesem Seminar werden wir uns mit den Rahmenbedingungen für gelingenden DaZ-Unterricht und mit Diagnose und differenzierender Förderung von mehrsprachigen Schüler*innen auseinandersetzen.
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • Kennen Rahmenbedingungen und Grundlagen für die Spracharbeit mit neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen in Schulen • Kennen Konzepte zur Differenzierung und können diese auf den DaZ-Unterricht in der Schule übertragen • kennen Diagnoseverfahren im Bereich DaZ und können einzelne exemplarisch anwenden • können Unterrichtsvorhaben auf den Förderhorizont einzelner Schülerinnen und Schüler beziehen • sind mit den für den Spracherwerb relevanten Besonderheiten der deutschen Sprache und einzelner Herkunftssprachen vertraut • Erweitern ihr methodisches Repertoire anhand von unterrichtspraktischen Beispielen
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen für DaZ-Unterricht in Schulen • Differenzierung, Diagnose und Förderung im schulischen DaZ-Unterricht • Besonderheiten der deutschen Sprache und einzelner Herkunftssprachen • Didaktische Überlegungen und methodische Möglichkeiten für Unterricht mit mehrsprachigen Schüler*innen
Art der Lehrveranstaltung und Credits:	Seminar (4 ECTS)
Lernformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Präsentation, Diskussion, Übungen, Selbststudium
Prüfung	Referat und Concept Maps
Grundlagenliteratur	Auszug: Dewitz, Nora von, Henrike Terhart und Mona Massumi. 2018. Neuzuwanderung und Bildung eine interdisziplinäre

	<p>Perspektive auf Übergänge in das deutsche Bildungssystem. 1. Auflage. Weinheim Basel: Beltz Juventa. (E-Book)</p> <p>Helmchen, C., Melo-Pfeifer, S. & Rosen, J. von (Hrsg.). (2021). Mehrsprachigkeit in der Schule. Ausgangspunkte, unterrichtliche Herausforderungen und methodisch-didaktische Zielsetzungen (Romanistische Fremdsprachenforschung und Unterrichtsentwicklung, Band 19). Tübingen: Narr Francke Attempto. (E-Book)</p> <p>Müller, F. (2018). Praxisbuch Differenzierung und Heterogenität. Methoden und Materialien für den gemeinsamen Unterricht. Weinheim: Beltz. (S. 14-55).</p> <p>Ministerium für Kultus Jugend und Sport Baden-Württemberg, Hrsg. 2019. Orientierungsrahmen für Vorbereitungsklassen in Baden-Württemberg. https://www.schule-bw.de/themen-und-impulse/migration-integration-bildung/vkl_vabo/vkl.</p> <p>Niebuhr-Siebert, Sandra und Heike Baake. 2014. Kinder mit Deutsch als Zweitsprache in der Grundschule: eine Einführung. 1. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer (E-Book)</p>
--	--